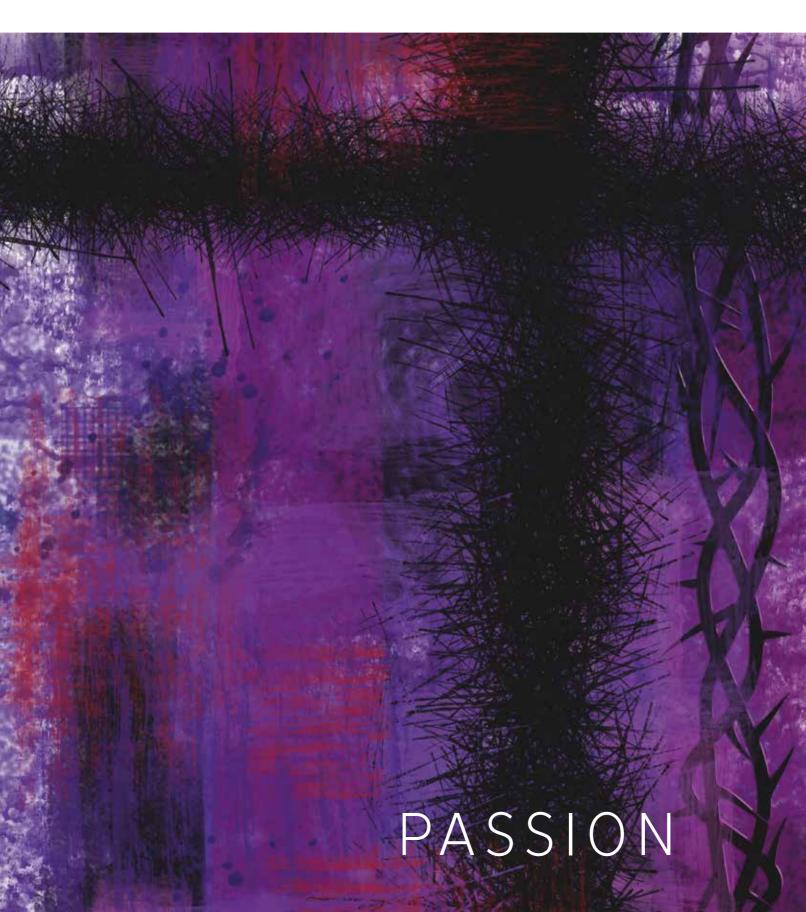




März - Mai 2019 nik demus magazin



EDITORIAL

von Sabine Krumlinde-Benz



Ein wenig düster klingt auf den ersten Blick diesmal der Titel unseres Magazins und auch dasTitelblatt zeigt nicht eben einen frischen Farbton. Doch beim Grübeln über den Inhalt der einzelnen Artikel traten rasch auch die fröhlichen und schönen Aspekte des Wortes "Passion" zutage. Und ebenso zu dieser besonderen Zeit im Kirchenjahr. Aber lesen Sie selbst, was sich unsere Autorinnen und Autoren zu dem vorösterlichen Thema überlegt haben.

Pfarrerin Weber macht auf Seite 3 den Auftakt mit Gedanken zu verschiedensten Aspekten der Passions- und Fastenzeit. Ein optisches Highlight ist eine Seite weiter das Foto zu Katja Nepperts Text über die Passionsblume. Passion im Sinne von Leidenschaft und großen Gefühlen beschreibt Barbara Merziger und Angelica Dinger wirft einen Blick auf "Frauen und Passion" und hat das Tischabendmahl "angedacht" – wir feiern es

in unserer Gemeinde am Gründonnerstag diesmal vegetarisch. Und natürlich gehören wieder jede Menge Tipps und Hinweise auf das vielfältige Angebot an Konzerten, Ausstellungen und regelmäßigen Terminen in der KulturKirche nik demus, zum Inhalt dieser Ausgabe unseres Magazins. Holen Sie sich dazu noch unseren Fluer über das Konzertprogramm in Nikodemus. dann sind Sie bestens ausgerüstet mit Vorschlägen für die nächsten drei Monate.

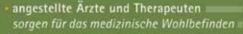
Wir von der Redaktion wünschen unseren Leserinnen und Lesern Freude bei der Lektüre dieses Heftes, vor allem aber eine besinnliche Passionszeit und ein fröhliches Osterfest!

Sabine Krumlinde-Benz

Ein Abonnement des Magazins der KulturKirche nikodemus kostet 10,- Euro im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden: E-Mail: kontakt@KulturKiche-nikodemus.berlin Sie finden uns auch auf 🔐 🔞 und unter www.KulturKirche-nikodemus.berlin







- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich



Mitglied im:



Pflegezentrum Sonnenallee · Sonnenallee 47 · 12045 Berlin

Telefon 030.62004-0

Internet www.pzs.de

Telefax 030.62004-113 eMail pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de

PASSION – SELTEN HAT UNSER MAGAZIN EIN SO SINNLICH AUSZUSPRECHENDES WORT ZUM THEMA. von Martina Weber, Foto: pixabay.com



Passion – die einen denken an Diamantenwerbung, die nächsten an Parfum, wieder andere an die Passionszeit und ans Fasten. Leidenschaft und Sinnlichkeit.

Vieles wird in diesem Magazin entfaltet.

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum Beginn der drei Monate, die unser Magazin gilt, ist die Passionszeit. Eine Zeit vor Ostern, die eine Fastenzeit ist, eine Zeit der inneren Einkehr und des Gebetes. Vorbereitung auf Ostern. Die Passionszeit gipfelt in der Karwoche: Gründonnerstag – Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahles, Karfreitag – der Tag der Hinrichtung Jesu am Kreuz und dann Ostern –Fest der Auferstehung, des Sieges des Lebens über den Tod.

Für viele ist die Passionszeit eine Zeit des Fastens aus gesundheitlichen Gründen oder für die Bikinifigur geworden. Bestimmt auch nicht schlecht, aber eigentlich sollte der Mensch frei werden, damit sich der Geist wieder füllen (lassen)kann, frei werden für das Wesentliche, sich neu ausrichten, wieder ausloten.

Die Fastenaktion dieses Jahres der Evangelischen Kirche heißt: "Sieben Wochen ohne Lügen". Klimafasten wird auch empfohlen. Sehr gute Anregungen.

Ich möchte mit diesen Gedanken in die Passionszeit gehen:

Eine kleine und doch so inhaltsschwere Geschichte von Bernhard von Clairvaux: "Schale der Liebe"



Im November stehen mal wieder Gemeinde-

kirchenratswahlen an. Erstmals können auch getaufte/konfirmierte Mitglieder unserer Gemeinde gewählt werden, die 16 oder 17 Jahre jung sind. Aber auch andere Kandidierende werden gesucht: Menschen, die mit Sachverstand aber auch mit "Passion" die Gemeinde gestalten und zukunftsfähig machen möchten. Menschen, denen es wichtig ist, hier im Kiez Kirche und Glaubensleben verantwortlich und stellvertretend für alle mit zu gestalten. Haben Sie Fragen? Nur zu! Unsere Gemeindekirchenratssitzungen sind von einem hohen Maß an Diskussion auf der Sachebene, innovativen Gedanken und gegenseitiger Unterstützung geprägt. ich freue mich, wenn genau Sie oder Du genau so mitarbeiten möchten/möchtest.



Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter. Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen, und habe nicht den Wunsch, freigiebiger als Gott zu sein. Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss. Du tue das Gleiche! Zuerst anfüllen und dann ausgießen. Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen. Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst.

Wenn du nämlich mit dir selber schlecht umgehst, wem bist du dann gut? Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle, wenn nicht, schone dich."



Ich freue mich, wenn Sie mir von Ihren Erfahrungen in und mit der Passionszeit erzählen, nach dem Gottesdienst im Kirchcafé zum Beispiel.



Die Redaktion des Gemeindemagazins wünscht allen Leserinnen und Lesern eine inhaltsreiche Passionszeit und eine fröhliche Osterzeit!

Pfarrerin Martina Weber

PASSIONSBLUME – ÜBER EINE GANZ BESONDERE BLÜTE

von Katja Neppert, Foto: pixabay.com



Als die Spanier im 16. Jahrhundert mit ihren mächtigen Segelschiffen die Welt erkundeten, brachten sie auch Mönche nach Südamerika. Die waren tief beeindruckt von den herrlichen Blüten einer Schlingpflanze, die sie dort fanden. Diese Blüten haben eine völlig andere Ausstrahlung als etwa alltäglich-freundliche Gänseblümchen. Sie sind ganz regelmäßig aufgebaut aus zehn Blütenblättern, die einen pompösen Kranz umschließen. In der Mitte kräftige Stempel, deren Form an Nägel erinnert.

Die spanischen Mönche assoziierten die Kreuzigung Jesu: Die Nägel, die Dornenkrone. Sie fanden, dass man diese spektakuläre Blüte nach etwas Besonderem benennen müsste und gaben ihr den Namen Passiflora – Passionsblume zur Erinnerung an die Passion Christi.

Passionsblume heißt nun die ganze Pflanze, obwohl die Blüte nur ein kleiner Teil der wuchernden Schlingpflanze ist. Die Blüte der Passionsblume lebt nur einen Tag und duftet auch sehr gut.

Aus den Blüten und Blättern der Passionsblume kann man Tee machen, der beruhigt, die Stimmung aufhellt, entgiftet und Schmerzen stillt.

Im Alltag bekannt ist uns die Pflanze eher durch ihre Früchte: Die Früchte der Passionsblume heißen Passionsfrüchte oder "Maracujas" und werden oft kombiniert mit Pfirsich in Joghurts und exotischen Saftmischungen verarbeitet.

"Maracuja" ist ein portugiesisches Wort, das den Klang der Indio-Bezeichnung der Pflanze aufnimmt. Es bedeutet "Nahrung aus der Schale". Selbst würde ich mir so eine Frucht eher nicht vornehmen: die Schale ist schwer zu öffnen und der Inhalt sind vor allem von Gallert umhüllte Samenkerne.

Maracujapflanzen sind genaugenommen eine Unterart der Passionsblumen: Die Früchte größer und schmackhafter, die Blüten weniger prachtvoll. Es gibt weltweit etwa 400 verschiedene Sorten von Passionsblumen – manche eher für Tee, andere eher als Obstpflanze geeignet. Sie werden nicht mehr nur in Südamerika angebaut, sondern überall in den Tropen.

VON FERNEN FLÜGELSCHLÄGEN

Die Leidenschaft hat auch dunkle Seiten. Weshalb manche sie scheuen – und Schönstes aus der Ferne erschaffen von Barbara Merziger, Foto: Ahmad Odeh/Unsplash



"Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft." Meine Tante, bei der ich einige Jahre aufwuchs, hatte eine Schwäche für Sprichworte und Zitate. Am liebsten solche mit Wortspielereien drin. Dieses habe ich nie vergessen, obwohl sie es sicher nicht oft gesagt hat. Ein paar Mal eben, als ich die ersten Lieben erlebte, samt den Höllenqualen der Eifersucht, ohne die erste Lieben wohl nie und nirgends verlaufen. Erst viele Jahre später fand ich heraus, dass der Satz von Franz Grillparzer stammt. Damals war er für mich der Satz meiner Tante. Und auch ich mochte ihn, wegen des Wortspiels.

Um Eifersucht soll es hier nicht gehen, wohl aber um Leidenschaft. Denn der Satz zeigt auf's Schönste, was nur selten mit dieser Bedeutung von Passion in Verbindung gebracht wird, wohl aber mit drin steckt. Wir sprechen von leidenschaftlichen Charakteren, von Menschen, die leidenschaftlich gerne Klavier spielen oder lesen und natürlich von leidenschaftlicher Liebe. Und meinen stets, dass Intensität darin steckt, im Menschen, in der Tätigkeit, im Gefühl. Inbrunst. Kraft. Überzeugung. Große Emotion. Sichverlieren in etwas, in jemandem. Und hier kommt die andere Seite der Leidenschaft hervor, die im Wort bereits drinsteckt. Das Risiko des Leidens. Der schmale Grat des Sichverlierens. Das Feuer, das eben nicht nur hell ist, sondern zu heiß werden kann.

Viele scheuen sie deshalb, die Leidenschaft. Sprechen zwar von ihr voller Ehrfurcht, bewundern leidenschaftliche Mitmenschen, lesen leidenschaftliche Liebesromane, doch lassen lieber selbst die Finger davon. Nicht selten wird die Furcht vor der Passion, die Seligkeit eben genauso schafft wie Leiden, aber auch in Spott verpackt. Wir leben in ironischen Zeiten. Was glüht und glitzert gerät schnell unter Kitschverdacht. Das ist schade. Wie farblos wäre die Welt ohne Leidenschaft, auch die, welche verglüht oder an der man sich versengte.

Wie viel schmerzhaft schöne Musik gäbe es nicht, ohne das Leiden an der Leidenschaft. Und wie viel Dichtung. Mitunter die schönste entstammt eben aus den Federn derer, die sich auch nicht trauten. Ihr nicht trauten, der Leidenschaft. Und einander fern blieben. Sie in lodernde Worte verwandelten aus Angst, an ihr zu verglühen. Einer der schönsten Briefwechsel der Literaturgeschichte ist der zwischen Rainer Maria Rilke und der russischen Dichterin Marina Swetajewa. Drei Monate schrieben sie einander voller Inbrunst, Schwärmerei und Schwüren. Begegnet sind sie sich nie. Grund war nicht nur Rilkes Tod, sondern auch die Furcht vor der Leidenschaft, die nicht mehr in Papier gebannt ist. Die Widmung, die Rilke Swetajewa in die Duineser Elegien schrieb, bevor er den berühmten Zyklus an sie schickte, beginnt so:

Nicht selten wird die Furcht vor der Passion, die Seligkeit ebenso schafft wie Leiden, in Spott verpackt.

"Wir rühren uns. Womit? Mit Flügelschlägen, mit Fernen selber rühren wir uns an. / Ein Dichter einzig lebe, und dann und wann, kommt der, der ihn trägt, entgegen."

Nun, am Ende drängte Swetajewa doch auf ein Treffen. Kam Rilke entgegen. Doch er wich zurück, verschanzte sich in der Ferne. Und starb. Als ich das erste Mal von dieser Liebe las, war ich ganz traurig. Dass diese beiden leidenschaftlichen Seelen nicht zueinanderfanden. Mittlerweile denke ich: So ist es viel schöner. Mal Leidenschaft ohne Leiden. Es gibt ja genug davon unter den Künstlerlieben. Aber wenige, die so zart sind wie Flügelschläge und nahezu frei von Eifersucht. Naja, ein bisschen. Aber die Flügelschläge überwiegen.

THEMEN-TIPP

von Fred-Michael Sauer

FILM



"Jesus von Montreal"

Der Regisseur Denys Arcand, der für Regie und Drehbuch des Films "Jesus von Montreal" verantwortlich zeichnet, modernisiert und differenziert die Thematik vom Wirken und Sterben des Jesus Christus von Nazareth in einem Passionsspiel, das er in ein

Montréal von 1989 stellt und welches von modernen Schauspielern weniger aus Überzeugung als aus professionellen Gründen realisiert wird. Ihre Beziehungen und Lebenseinstellungen bleiben vom Thema ihrer Darstellung allerdings nicht unberührt; sie erleben gelegentlich am eigenen Leib Situationen, die denen der Darzustellenden entsprechen. Sie identifizieren sich und werden mit den Gestalten und Geschehnissen iener Geschichte identifiziert. Als beispielsweise der Jesusdarsteller leblos am Kreuz hängt, wird er von der Polizei verhaftet. Ihm werden seine Rechte vorgelesen und das Ende der Vorstellung findet ohne ihn statt. In einem Schnellgerichtsverfahren wird er milde abgeurteilt. Er ist nicht bereit, seinen Schauspielerberuf aufzugeben und die letzte Aufführung des Passionsspiels wird von der Polizei wegen Sicherheitsbedenken beendet, gerade als "Jesus" leblos am Kreuz hängt. Die Darsteller wehren sich, als sie von der Polizei ergriffen werden. Auch Leute aus dem Publikum mischen sich handgreiflich ein. Das schwere Holzkreuz stürzt um und begräbt "Jesus" unter sich.

"Jesus von Montreal",

CN, 1989 Regie: Denys Arcand, mit: Lothaire Bluteau, Catherine Wilkening, Johanne-Marie Tremblay u.v.a., DVD englisch/französich/italienisch, nur antiquarisch oder per Stream auf youtube.

HÖRBUCH



Theodor Fontane – Wanderungen durch die Mark Brandenburg, gelesen von Gert Westphal

Zwischen 1862 und 1889 veröffentlichte Theodor Fontane, dessen 200. Geburtstages in diesem Jahr

gedacht wird, fünf Bände seiner Wanderungen durch die Mark Brandenburg, die bis heute zu den einschlägigen Werken realistischer Reiseliteratur zählen. Fontanes Reisebericht mit seiner kulturellen und historischen Wissensfülle führt den Hörer vom nordwestlich von Berlin gelegenen Schloss Rheinsberg über die Geburtsstadt des Autoren Neuruppin. Dort beginnt im ersten Band die Reise durch die Grafschaft Ruppin, gefolgt von den Reisen in den Oderbruch, in das Havel- und Spreeland. Keine Stimme könnte Fontanes träumerische Wanderlust besser zum Klingen bringen als die Gert Westphals. Unverkennbar ist die Feder des Realismus, die den eindrucksvollen Reisebericht prägt. Und genau diese Qualität vermag Westphal in seiner Interpretation herauszustellen. Versonnen und gleichermaßen dynamisch entfaltet er in seiner Lesung den Zauber der Details, die für eine angemessene Betrachtung der Mark Brandenburg unerlässlich sind.

Theodor Fontane, **"Wanderungen durch die Mark Brandenburg"**, gelesen von Gert Westphal, Teil I, II und III, 4 mp3–CDs, Der Audio Verlag, 2017, ab ca.€ 25.

FRAUEN UND PASSION von Angelica Dinger,

Foto: Bruce Christianson/Unsplash

2012 wurde beim Toronto International Film Festival ein Beitrag mit dem Titel "Passion" gezeigt. Dabei handelt es sich um einen Thriller von Brian de Palma, in dem es um drei Frauen geht. Die schöne, ehrgeizige und kluge Chefin Christine nutzt ihre vielversprechende Mitarbeiterin Isabelle hemmungslos aus, der wiederum ihre Assistentin Dany verfallen ist.

Die Chefin Christine wird als machthungrige femme fatale gezeichnet, die sich im Job und in der Liebe nimmt, was sie will. Ebenso gibt Isabelle sich ihren Leidenschaften hin - gern mit dem Liebhaber ihrer Chefin Christine. Dany wiederum schwärmt für Isabelle und hofft, von ihr erhört zu werden. Die Situation eskaliert. Die Frauen erpressen sich gegenseitig, verführen einander, locken sich in Fallen und bringen sich am Ende gegenseitig um. Ehrgeiz, Macht, Sex und Intrigen führen zu Mord und Totschlag. Auch wenn Brian de Palma die Stereotype intriganter Frauen in seinem Film ironisierend aufs Korn nimmt, so zeigt sich in seinem Werk doch ein altes Vorurteil: Frauen sind nicht solidarisch. In ihrem Machthunger greifen sie angeblich zu allen Mitteln, besonders gern zu Intrigen. Ihre Macht leiten sie demnach oft aus ihrer Sexualität ab – und das führt am Ende in die Katastrophe. Die Leidenschaften, denen Frauen sich hingeben (und die sie in anderen entfesseln), sind kaum zu bändigen.

Auch die Frauenfiguren im Neuen Testament sind durch die Augen (männlicher) Künstler oft als mit Stereotypen dargestellt worden. Maria aus Magdala wurde zum Beispiel wahlweise als Sünderin, Prostituierte oder als reuige Büßerin gezeichnet, die zuweilen auf Gemälden nackt zu Füßen Jesu drapiert wurde.

Dabei wird Maria gerade in der Passionsgeschichte als aktiv dargestellt. Sie wird dort als zuverlässig und glaubwürdig beschrieben. Maria ist die einzige der Schüler und Schülerinnen Jesu, die vom Weg zum Kreuz über die Kreuzigung bis zur Auferstehung dabei ist. Maria ist die bekannteste von einem ganzen Kreis von Frauen, welche die Kreuzigung Jesu bezeugen.

Bemerkenswert ist das, weil in damaliger Zeit das Wort von Frauen weniger galt. Sie hatten kein "Zeugenrecht", das bedeu-



tet, dass ihre Aussagen vor einem Richter nicht genauso viel galten wie die eines Mannes. Dass nun gerade Frauen zu Zeuginnen des Christusgeschehens werden, kann man als Kritik an der Geringschätzung ihres Wortes lesen.

So sind es Frauen, denen Jesus zuerst als Auferstandener erscheint. Maria und einige andere Frauen wollten nämlich den Leichnam Jesu salben und dem Verstorbenen so die letzte Ehre erweisen. Anders als opportunistische, machthungrige Klischees bleiben die Jüngerinnen Jesu ihrem Glauben treu, selbst nach der Katastrophe der Kreuzigung. So kam es, dass die Frauen die ersten Menschen am Grab waren. Ihnen erscheint Jesus. Sie erhalten den Auftrag, davon zu berichten. Ohne sie wäre die Botschaft der Auferstehung zumindest nicht so schnell verbreitet worden.

Schon im frühen Christentum wurde diese Geschichte allerdings – vermutlich von Männern – umgeschrieben. Schon in einem Brief des Paulus wird berichtet, dass zuerst Petrus den Auferstandenen gesehen habe (1Kor 15,5).

Dabei ist es gegen das biblische Zeugnis, die Frauen an den Rand zu drängen. Lasst den Frauen ihre Leidenschaft, lasst sie laut davon berichten! Diesen Auftrag erhalten sie immerhin vom Auferstandenen an Ostern, am wichtigsten christlichen Feiertag!

KOCHEN MIT DER BIBEL ZU OSTERN ESSEN WIE VOR 2000 JAHREN

von Sabine Krumlinde-Benz, Foto: pixabay.com

Einen Text zu unserem Thema "Passion" soll ich schreiben - vielleicht ja ein schönes Rezept zum Ende der Passionszeit, zum Osterfest, schlug unsere Pfarrerin vor. Ohne lange überlegen zu müssen fiel mir dazu gleich so einiges ein - von Omas Hefezopf zum Frühstück über allerlei leckere Eiergerichte bis hin zum Osterlamm. "Wo willst du, dass wir dir bereiten das Osterlamm zu essen" heißt es in der Matthäus-Passion. Aber wer bereitet heute noch ein ganzes Lamm zu? Höchstens eventuell im Sommer auf einem Grillplatz im Tiergarten. Doch vielleicht täte es ja anstelle eines Bratens auch ein gebackenes Osterlamm aus Hefeteig oder knusprig gebratene Lammspieße mit Knoblauch und Salbei...?

Es wimmelte in meinem Kopf nur so herum von mehr oder weniger brauchbaren Einfällen. Um Ordnung in das Chaos zu bringen jeweiligen Rezepten wird erläutert, aus welchen Kapiteln der Bibel sie hervorgehen und wie die Essgewohnheiten damals waren. Besonders gefielen mir die einfachen, überschaubaren Zutaten. Nichts Vorgefertigtes, was für uns heute so selbstverständlich zum Kochen gehört, ist zu finden - natürlich, wie sollte es vor 2000 Jahren anders gewesen sein. Nicht einmal ein schlichter Brühwürfel hätte dazu beitragen können, eine Mahlzeit schmackhaft zu würzen. Einzig Kräuter und etwas Salz brachten zusätzliches Aroma in Fisch oder Fleisch, die an besonderen Feiertagen serviert wurden Zum Süßen stand bestenfalls Honig zur Verfügung oder Früchte wie Datteln und Feigen oder Trauben mit ihrem natürlichen Fruchtzucker.

Nun haben Sie noch immer kein Rezept, doch vielleicht sind Sie neugierig geworden



und mir einen Überblick zu verschaffen, tat ich das, was einem heute in soichen Situationen als erstes einfällt – unter dem passenden Stichwort im Internet herumstöbern. Da finden sich, wie könnte es anders sein, Unmengen von Rezepten, die schließlich eher verwirren als die Wahl zu erleichtern.

Doch halt – da stieß ich auf etwas, von dessen Existenz ich noch nichts gehört hatte: Kochbücher mit Rezepten aus biblischen Zeiten. Und davon gibt es nicht wenige, wie ich rasch feststellte. Nun hieß es wieder suchen, welches ich mir bestellen sollte. Meine Wahl unter zig Titeln fiel auf einen mit dem Untertitel "Kochen mit der Bibel – Rezepte aus zwei Jahrtausenden", was auch noch nicht besonders viel aussagt – so oder so ähnlich dürfte es auf alle "biblischen Kochbücher" zutreffen.

Schon das Herumblättern war ein Vergnügen – immer im Zusammenhang mit den

und gehen selbst auf die Suche im Netz nach einem österlichen Menü aus biblischen Zeiten. Vielleicht ja ein Lammkarree mit Lorbeerlättern, dazu Mangold mit Pistazien und zum Abschluss "Obstsalat in Zeiten des Friedens" und dazu ein Glas Würzwein.

Aber ich hätte noch einen Tipp, der Ihnen vielleicht noch besser gefällt und jegliche Grübelei über Rezepte, Einkaufslisten und Vorbereitungszeiten erspart: Kommen Sie am Ostersonntag um 10 Uhr zum Gottesdienst in die KulturKirche nik demus und zum anschließenden Brunch mit vielen Leckereien für jeden Geschmack. Wir wünschen uns viele Gäste, denn gerade an einem solchen Festtag gilt: "Zusammen isst man weniger allein"!

Andrea Ciucci und Paolo Sartor,

"**Zu Tisch bei Abraham"**, 50 Rezepte aus zwei Jahrtausenden, Verlag Neue Stadt, 2015, 10 05 €

ANGEDACHT

von Angelica Dinger

Tischabendmahl

Ein guter Freund von mir kommt nicht aus Deutschland, sondern aus einem Land, das viele tausend Kilometer weit entfernt liegt. Er hat in Deutschland studiert, nach dem Studium schnell Arbeit gefunden und ist so in Deutschland geblieben. Naturgemäß hat er kaum Möbel mitgenommen, als er damals nur mit einem großen Koffer als Student nach Deutschland kam. Ein Möbelstück von zuhause hat er allerdings mitgenommen: einen großen schwarzen Holztisch. Der hat zeitweise als Schreibtisch gedient und ist mittlerweile wieder seiner Ursprungsbestimmung entgegengekommen: Er ist ein Esstisch.

Der Tisch ist nicht besonders schön. Er ist sperrig und dunkel lackiert. Die Ecken sind etwas lädiert und an einigen Stellen ist der Lack abgeplatzt. Auf der Tischplatte gibt es Dellen und Kratzer. Aber mein Freund liebt diesen Tisch. Schon oft haben wir abends mit vielen Freunden um den Tisch gesessen und gegessen, geredet und gelacht.

Mein Freund hat einmal gesagt, dass dieser Tisch das einzige seiner Möbelstücke ist, das ihm etwas bedeutet. "Warum?", habe ich gefragt. Er war kurz still und überlegte. Dann sagte er: "Als ich noch ein Kind war, war dieser Tisch unser Esstisch. Wenn meine Familie gemeinsam am Tisch saß, bedeutete das eine Pause, die es sonst nicht gab. Wenn wir am Tisch gegessen und geredet haben, dann waren wir beisammen. Der Tisch war ein Ort des Zusammenseins. Beim Essen saßen nie einige Geschwister am Tisch und andere auf dem Sofa. Am Tisch kam die Familie immer zusammen. Daran erinnert mich der Tisch."

Da habe ich verstanden, dass es nicht darum geht, wie der Tisch aussieht, ob er modern oder gut erhalten ist. Die Kratzer waren meinem Freund Erinnerungen an Erlebnisse des Beisammenseins. Der abgeplatzte Lack zeugte vom Alter des Tisches, von langen Jahren, in denen sich eine Familie um ihn versammelte. Und wenn er uns, seine Freunde, heute einlädt an seinen Tisch, dann gibt er etwas vom Beisammensein weiter. Vielleicht lädt er uns ja zu einem Ostermahl ein, zu einer Pause die es sonst nicht gibt. Zum Zusammensein.

TAGEBUCH AUS DEM GKR

von Jürgen Henschel

Eine Vielzahl an Themen hatte der GKR in seinen Sitzungen um den Jahreswechsel zu bearbeiten. Stets ist um diese Zeit der Haushaltsplan für das kommende Jahr zu beschließen. Unsere Zuweisung an Kirchensteuermitteln erlaubt auch 2019 keine großen Sprünge. Umso mehr ist die Gemeinde auf Mieteinnahmen, Spenden und Kollekten angewiesen. Bei letzteren gibt es in diesem Jahr eine Neuerung: In jedem Monat ist die Kollekte am Ausgang (fast) immer für denselben Zweck bestimmt:

- Im Februar erbitten wir die Spende für die Reinigung unserer Gemeinderäume. Die erweist sich zunehmend als Kostenfaktor.
- Die Kollekten im März sind der Bauunterhaltung gewidmet. Die Reparatur des Daches und die nach wie vor geplante Umgestaltung des Vorraumes der Kirche kosten sehr viel Geld. Deshalb legen wir Ihnen diese Kollekte ganz besonders ans Herz.
- Im April sammeln wir für unser Straßenfest.
 Wirwollen es am 15. Juni als ökumenisches Fest zusammen mit der katholischen St.-Christophorus-Gemeinde und dem Kreuzbergprojekt

feiern. Für Mieten, Gebühren und Honorare fallen Kosten an, die von den Gemeinden zu tragen sind.

Wichtiger noch als das Geld, das der Gemeinde zur Verfügung steht, sind allerdings die Menschen, die sich in die Gemeindearbeit einbringen und Verantwortung übernehmen. Das führt zum nächsten wichtigen Thema: Den Wahlen zum Gemeindekirchenrat am 3. November. Dazu benötigen wir Kandidaten, die in einem sehr kollegialen Team mitarbeiten wollen. Jedes Gemeindeglied kann sich zur Wahl stellen oder andere Gemeindeglieder vorschlagen. Auch und gerade wenn Ihnen in der Gemeindearbeit etwas fehlt, ist hier ein Weg, das zu ändern. Sprechen Sie gerne Pfrn. Weber oder die derzeitigen Ältesten an. Nur wenn Menschen bereit sind, im GKR mitzuarbeiten, wird es auch künftig Gemeindearbeit in Nikodemus geben.

Eine weitere – wenngleich eher formale – Neuerung ist die Gründung des Verbandes der Evangelischen Kindertagesstätten. Damit erhält die bereits bestehende Trägerschaft des Kirchenkreises u.a. für unsere KiTa eine bessere organisatorische Grundlage. An der inhaltlichen

Verbundenheit unserer Gemeinde mit der KiTa ändert sich dadurch nichts.

Der GKR hat im November die Vergabe eines Erbbaurechts für den KiTa-Parkplatz formal beschlossen. Der Vertrag befindet sich bei Redaktionsschluss noch in den kirchlichen Gremien zur Prüfung.

Auch die Datenschutzgrundverordnung und das darauf aufbauende Kirchengesetz erfordern die Aufmerksamkeit des GKR. Wir werden die in der Gemeinde benötigten persönlichen Daten noch sorgfältiger als bisher schützen und dies entsprechend dokumentieren. Katja Neppert wird den GKR als Datenschutzbeauftragte der Gemeinde beraten, anleiten und wenn nötig auf Handlungsbedarf hinweisen.

Wenn dieses Magazin erscheint, steht die Passionszeit kurz bevor. Eine Zeit des Nachdenkens, für Viele auch eine Zeit des Verzichts. Doch wir können auch schon den Blick darauf richten, dass es danach Ostern wird, Christi Sieg über Sünde und Tod. In dieser tröstlichen Gewissheit wünscht Ihnen der Gemeindekirchenrat eine gesegnete Zeit.

GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL 2019 – MITSTREITER GESUCHT

von Jörg Kupsch

Im November ist es wieder so weit: In allen evangelischen Kirchengemeinden Berlins sind Wahlen zum Gemeindekirchenrat (GKR). Wenn Sie zur Nikodemusgemeinde gehören, können Sie auch mitwählen oder sogar selbst kandidieren. Alle drei Jahre wird die Hälfte des GKR neu gewählt. Das sind bei uns drei Leute, die dann für sechs Jahre dem GKR angehören. Der Nikodemus-GKR hat insgesamt sechs gewählte Mitglieder (was durch die Größe der Gemeinde bestimmt ist). Die Pfarrerin gehört dem GKR als siebtes Mitglied automatisch an. Ich selbst bin seit zwei Jahren im GKR der Nikodemusgemeinde. Und wie vor jeder Wahl suchen wir auch dieses Jahr wieder nach Leuten, die für den GKR kandidieren möchten.

Der GKR ist die demokratisch gewählte Vertretung der Gemeinde und nimmt ihre Interessen gegenüber der Gemeindeleitung wahr. Der GKR berät die Gemeindeleitung (Pfarrerin Martina Weber und Clemens Adori, der GKR-Vorsitzende) und entscheidet wichtige Dinge mit, zum Beispiel wofür die Gemeinde Geld ausgibt und wie viel. Außerdem sind die

Mitglieder des GKR Ansprechpartner für die Gemeinde.

Der GKR tagt einmal im Monat. Die Sitzung dauert den ganzen Abend. Die Atmosphäre ist konstruktiv und damit wir alle bei Kräften bleiben, gibt es etwas Leckeres zu essen. Es wird viel über Geld geredet, aber nicht nur. Andere Themen sind zum Beispiel das



Kirchengebäude und seine Instandhaltung, wozu Dinge wie Reparaturen, Bestuhlung oder Beleuchtung gehören. In letzter Zeit haben wir über den Kollektenplan für das neue Kirchenjahr gesprochen, das bevorstehende Pianofestival, gemeinsame Gottesdienste mit der Martin-Luther-Gemeinde und so weiter. Die Mitglieder des GKR engagieren sich auch sonst in der Gemeinde, etwa in den

Ausschüssen für Öffentlichkeitsarbeit, Bau und Finanzen, die wiederum Vorschläge für Beschlüsse des GKR machen. Die Gemeinde entsendet Vertreter in die Kreissynode, eine Art Kirchenparlament für den Kirchenkreis Neukölln, die normalerweise aus den Reihen des GKR kommen. Traditionell sind Leute aus dem GKR auch beim Kirchdienst und als Lektoren im Gottesdienst aktiv oder sie helfen bei Festen und anderen Veranstaltungen.

Was hat jemand davon, dass er oder sie sich im Gemeindekirchenrat der Nikodemusgemeinde engagiert? Einen direkten Nutzen hat man davon nicht. Als Mitglied des GKR ist man besser informiert über die Angelegenheiten der Gemeinde, kann mitreden und mitentscheiden. Eine Sitzung im Monat ist dafür kein großer zeitlicher Aufwand. Und ich habe sonst viel von unserer Gemeinde. Für mich ist Nikodemus ein Ort mit netten Menschen, wo ich Freunde habe und meine, etwas Sinnvolles tun zu können. Und manchmal habe ich das Gefühl, in der Kirche Gott nahe zu sein, zum Beispiel beim Abendmahl. Und das ist mir mein Engagement wert.



Das Pianofestival

"eighty eight colours" widmet sich in seiner zweiten Ausgabe wieder moderner Tastenkunst jenseits des klassischen Repertoires. Mit zwei-, vier, und sogarsechs Händen präsentiertes individu-

elle Spielweisen zeitgenössischer Klaviermusik. An zwei Tagen stehen ausschliesslich Pianoklänge auf dem Programm. Der dritte Tagbringt dann ein nachmittägliches Jazztrio, Klassik und eine Tanzperformance zu Pianomusik.

VOLKER JAEKEL eröffnet am **Freitag, 1.März um 20 Uhr** das Festival mit seinem neuen Soloprogramm "returning to essence". Diese Rückkehr kennt keine musikalischen Grenzen, scheinbar gegensätzliche Stilrichtungen formen eine Art Neuer Musik, deren Essenz sakrale Musik, barocke Formen und das romantische Lied ebenso enthalten wie Jazz und expressionistische Improvisation.

SOME HANDSOME HANDS um **22 Uhr** sind der Einsamkeit eines klassischen Konzertpianisten überdrüssig: gleich drei Pianistinnen an einem Flügel – ein Klaviertrio im wahrsten Sinne des Wortes! Sie verbinden anspruchsvolle Klassik bis zur Moderne und Crossover mit Virtuosität, Witz und Charme.

Den **Sonnabend**, **2. März** eröffnet um **20 Uhr** mit dem Berliner Pianisten **JAN GERDES** ein weiterer Grenzgänger. Mit "Songs and Improvisations" bewegt er sich zwischen Klassik, Neuer Musik, Elektronik und Performance; zwischen zeitgenössischer Klaviermusik und den Sounds der elektronischen Clubkultur.

Zwei der profiliertesten Persönlichkeiten des zeitgenössischen Jazz bestreiten um **22 Uhr** das Abendkonzert zwei- und vierhändig: **AKI TAKASE** und **ALEXANDER VON SCHLIPPENBACH**. Sie: die stillstisch vielseitige Avantgardistin, die eigensinnig mit Traditionen spielende Virtuosin. Er: der Free Jazzer mit Faible für sinnliche Abstraktion. Mögen die Partner noch so sperrig und eigen sein, hier verstärken und verbinden sich ihre Persönlichkeiten in inniger Empathie.

Der frühe **Sonntag, 3. März** um **15 Uhr** gehört jungen Talenten wie dem **RED NIGHTINGALE TRIO** um den Pianisten **Janne Niclas** mit **Per Moritz Buschmann** am Bass und **Heinrich Eißmann** am Schlagzeug. Dann stehen Beethoven und Liszt auf dem Programm von **JANNE HRDINA** – Pianosolo

Ein ZEİTklang. um 17 Uhr beschliesst das Festival mit waterpuppets dance, einer Tanzperformance mit Lea Hoffmann nach Musik von Volker Jaekel und der Eröffnung der Ausstellung "kratres / Mischkrüge" von Daniel Eltinger.















Abendkarte: 22,-/erm. 18,-/BerlinPass 7,-€ Sonntag 15 Uhr: Eintritt: 8,-/erm. 5,-/BerlinPass 3,-€ Feṣṭivalkarte: 35,-€ *

ZEITklang: : Eintritt frei

 $Kartenreservierungen\ unter\ art@kulturkirche-nikodemus.berlin$

BESONDERE TERMINE IN DER KulturKirche nik demus

+++ Am Pfingstsonntag, dem 9. Juni 2019 um 10 Uhr feiern wir einen Pfingstgottesdienst mit Jubelkonfirmation. Herzliche

Einladung an alle, die egal wann und wo konfirmiert (oder ab 14, also erwachsen, getauft) wurden und sich im Gottesdienst daran erinnern wollen und gesegnet werden möchten. Klassisch ist es, nach 25 (Silberne Konfirmation) oder 50 Jahren (Goldene Konfirmation) an so einem Festgottesdienst teilzunehmen, wir laden aber ganz bewusst alle ein, das Konfirmationserinnern ist nicht an eine Jahreszahl oder einen Ort gebunden.

Bitte melden Sie sich vorher in der Küsterei an. damit wir Sie zu einem Kennenlern- und Vorbereitungstreffen einladen und die Urkunden entsprechend vorbereiten können. + + +

+++ Bitte beachten Sie in der Gottesdiensttabelle die besonderen Gottesdienste zum Gründonnerstag, Karfreitag, zur Osternacht und zum Osterfest. + + +

+++ Im Anschluss an den Tischabendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag (18. April 2019) sind Sie alle zum gemeinsamen vegetarischen Abendbrot eingeladen.

Das Tischabendmahl ist eine besondere Form. miteinander Abendmahl zu feiern. Gerade Menschen, denen das Abendmahl mit seiner Liturgie fremd oder fremd geworden ist finden hier Antworten, denn anders als sonst beim Abendmahl sprechen wir zwischendurch miteinander und sitzen gemeinsam am Tisch. Die Liturgie ist an diesem Tag besonders schön und aut zu verstehen, gerade auch

ohne Vorkenntnisse. Ich freue mich auf Sie und euch! +++

+++In der Osternacht (20. April 2019) um 23 Uhr am Sonnabend zwischen Karfreitag und

Ostersonntag gibt es wieder ein Osterfeuer

im Hof und der Chor der Nikodemus- und Martin-Luther-Gemeinden wird sie musikalisch gestalten. Das Osterlicht wird gemeinsam feierlich in die dunkle Kirche getragen. ein besonderer Moment. Auch das Teilen des Osterlichts am Feuer und die Gesänge, die uns von Karfreitag zum Osterfest führen, sind ein Erlebnis! +++

VERANSTALTUNGEN IN DER KulturKirche nik demus

FR 1. BIS SO 3. MÄRZ

eighty eight colours **PIANOFESTIVAL IN NIKODEMUS 2019** FR 1. MÄRZ

20 UHR VOLKER JAEKEL

Returning to Essence - Pianosolo

22 UHR SOME HANDSOME HANDS

Piano sechshändig

Eintritt: 22/erm. 18/BerlinPass 7€

SA 2. MÄRZ

20 UHR JAN GERDES

Songs and Improvisations -Pianosolo

22 UHR AKI TAKASE & ALEXANDER VON **SCHLIPPENBACH**

Piano vierhändig

Eintritt: 22/erm. 18/BerlinPass 7€

SO 3. MÄRZ

15 UHR JANNE HRDINA – Pianosolo Beethoven und Liszt.

RED NIGHTINGALE TRIO

Janne Nicolas - Piano

Per Moritz Buschmann - Bass

Heinrich Eißmann – Schlagzeug

Eintritt: 8/erm. 5/BerlinPass 3€

17 UHR ZEİTKlang. - GOTTESDIENST

WATERPUPPETS DANCE Lea Hoffmann - Tanz. Martina Weber - Liturgin, Volker Jaekel -

Piano

Ausstellungseröffnung: "kratres/

MISCHKRÜGE" von Daniel Eltinger

Eintritt frei/Spende

SO 10 MÄRZ, 17 UHR

SCHUBERT AUF TANGO:

La Bicicleta auf Winterreise Judith Brandenburg - Bandoneon, Komposition und Arrangements, Corinna Söller – Klavier, Komposition und Arrangements Florian Kellerhals - Violine und Arrangements. Eintritt: 12/erm. 8/BerlinPass 3 €

SA 16. MÄRZ, 20 UHR

RETRO FUTURA

Kammermusik-Konzert für 3 Flöten, Effektgerät und Klavier Dorothea Mader - Elektronische Querflöte,

Komposition, Isabell Heroldt - Querflöte, Altquerflöte, Bianca Hase - Querflöte,

Seyko Itoh - Klavier.

Eintritt: 12/erm. 8/BerlinPass 3€

SA 23. MÄRZ, 20 UHR

GASCOIGNE QUARTETT

Bach, Bridge & Brahms

Leo Clemens - Violine,

Patricia Burkert - Violine, Aurelia Schlesinger - Bratsche.

Oliver Gascoigne - Cello,

Sophie Seemann - Klarinette.

Eintritt frei/Spende

SA 30. MÄRZ, 20 UHR

MADRIGALCHOR KREUZBERG

6 Motetten von Johann Sebastian Bach Eintritt: 12/erm. 8/BerlinPass 3€

SO 7. APRIL, 17 UHR

ZEİTklang - - IM APRIL

"Himmelston und Erdenklang" Juliane Kunzendorf - Sopran, Agnieszka Chruszczynski - Gitarre, Martina Weber -Liturgin, Volker Jaekel - Piano / Orgel Eintritt frei/Spende

SA 13. APRIL, 20 UHR

DUO ABEND

Werke aus Finnland, Frankreich und Belgien, J.Sibelius, C. Debussy, C. Franck

Jessica Thomas - Violine. Eeva Reetta Laiho - Klavier. Eintritt: 10/erm.7/BerlinPass 3€

SA 20. APRIL, 23 UHR

MUSIK IN DER OSTERNACHT

Der Chor der Martin-Luther- und Nikodemus-Gemeinde, Martina Weber-Liturgie, Gert Anklam - Saxophone, Volker Jaekel - Orgel, Piano, musikalische Leitung Eintritt frei/Spende

SA 27. APRIL, 20 UHR

CD RELEASE: "IF SPRING"

Felicitas Eickelberg - Piano Eintritt frei/Spende

SA 4. MAI, 20 UHR

PH:

Antonis Anissegos - Klavier Sissi Makropoulou - Harfe Eintritt: 10/erm.7/BerlinPass 3€

SO 12. MAI, 17 UHR

ZEİTKlang . . - IM MAI

Judith Brandenburg - Bandoneon Martina Weber - Liturgin Volker Jaekel - Piano Eintritt frei/Spende

SA 18. MAI, 20 UHR

BABEL COLLAGE

Giovanna Piazza - voc Carlos Corona - q

Eintritt: 10/erm.7/BerlinPass 3€

SA 25. MAI, 20 UHR

ANNA MARGOLINA

Wo Jazz draufsteht, ist nicht nur Jazz drinnen: die Berliner Band um Anna Margolina arrangiert, interpretiert und improvisiert Songs verschiedenster Genres und Kulturen und lässt sie überraschend neu erklingen. Eintritt: 12 /ermäßigt 8 /BerlinPass 3 €

+++ Am Ostersonntag (21. April 2019) nach

dem Ostergottesdienst können die Kinder Osternester suchen und alle gemeinsam sind eingeladen zu einem schmackhaften und reichhaltigen Osterfrühstück. Wenn das jemand mit gestalten möchte, dann freuen wir uns über Ihren Anruf/Mail bei unserer Küsterin Frau Rother. + + +

+++ Der 6. Kinderkultursonntag findet am 24. März um 15 Uhr (bis 18 Uhr) in der KulturKirche nik#demus

statt – mit Musiktheater von

MÄRZ

Julia Schwebke. Weitere Termine der Kinderkultursonntage sind der 5. Mai, der 25. August, 15. September, 6. Oktober, 3. November und 1. Dezember – wir freuen uns auf Euch! +++ +++ Kinder- und Babytrödelbasar am Freitag, 10. Mai – 20 bis 22 Uhr und Samstag, 11. Mai – 11 bis

18 Uhr. Der Erlös unserer Kinder- und Babytrödelbasare geht an die Willkommensklasse der Elbe-Grundschule.

Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt sein. Wir bauen alles wie im Kaufhaus auf, der Einkauf wird dadurch erleichtert. + + +

+++ Es ist wieder Kirchentag:
Diesmal in Dortmund. Vom 19. bis
zum 23. Juni 2019. Auch, wenn
Sie nicht persönlich dabei sein
können, werden Sie im Fernsehen
viel daran teilhaben können und

zumindest den Abschlussgottes-

dienst können Sie anschauen. Aber vielleicht machen Sie ja auch eine Reise nach Dortmund? + + +

+++ Save the date: Am Samstag, dem 7. September gibt es wieder einen Ausflug

für alle. Das Programm wird so gestaltet sein, dass sowohl diejenigen, die gerne laufen möchten, als auch diejenigen, die nicht laufen können oder wollen, sich wohlfühlen werden. Unser Ziel ist das wunderschön gelegene

Waren an der Müritz. Die Anmeldung ist bereits möglich, bitte beachten Sie demnächst unsere Plakate im Schaukasten und in den digitalen Medien, dort erfahren Sie dann auch das genaue Programm. + + +



FESTE TERMINE IN DER KulturKirche nik demus

MO 4. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK

MI 6. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE 19.45 UHR, CHORPROBE, Volker Jaekel

Karin Jäkel

DO 7. 15 UHR, "COME TOGETHER – ALLES KANN – NICHTS MUSS!", Ilona Sieg

18 UHR, LITERATURKREIS *Jürgen Barth*, Tel.030 62 73 43 75

MO 11. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK
Karin Jäkel

MI 13. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE 19.45 UHR, CHORPROBE, Volker Jaekel

DO 14. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel

MO 18. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK Karin Jäkel

MI 20. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE 19.45 UHR, CHORPROBE, Volker Jaekel

DO 21. 15 UHR, "COME TOGETHER – ALLES KANN – NICHTS MUSS!", Ilona Sieg

MI 27. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE 19.45 UHR, CHORPROBE, Volker Jaekel

DO 28. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel

APRIL

MO 1. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK
Karin Jäkel

MI 3. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE 19.45 UHR, CHORPROBE, Volker Jaekel

DO 4. 15 UHR, "COME TOGETHER –
ALLES KANN – NICHTS MUSS!",
Ilona Sieq

18 UHR, LITERATURKREIS Jürgen Barth, Tel.030 62 73 43 75

MO 8. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK
Karin Jäkel

MI 10. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE 19.45 UHR, CHORPROBE, Volker Jaekel

DO 11. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel

MO 15. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK Karin Jäkel

MI 17. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE 19.45 UHR, CHORPROBE, Volker Jaekel

MI 24. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE 19.45 UHR, CHORPROBE, Volker Jaekel

DO 25. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel

MO 29. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK

MAI

DO 2. 15 UHR, "COME TOGETHER –
ALLES KANN – NICHTS MUSS!",
Ilona Sieq

18 UHR, LITERATURKREIS Jürgen Barth, Tel.030 62 73 43 75

MO 6. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK
Karin Jäkel

MI 8. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE DO 9. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel

MO 13. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK Karin Jäkel

MI 15. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE 19.45 UHR, CHORPROBE, Volker Jaekel

DO 16. 15 UHR, "COME TOGETHER – ALLES KANN – NICHTS MUSS!", Ilona Sieg

MO 20. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK Karin Jäkel

MI 22. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE 19.45 UHR, CHORPROBE, Volker Jaekel

DO 23. 14 UHR, ROMMÉE, Karin Jäkel

MO 27. 14 UHR, SENIORENGYMNASTIK Karin Jäkel

MI 29. 9 UHR, FRÜHSTÜCKSRUNDE 19.45 UHR, CHORPROBE, Volker Jaekel



"PASSION"

Ausstellung mit Werken von Hap Grieshaber in der Genezarethkirche von Ebba Zimmermann, Foto: KKN



Aus Anlass der 110. Wiederkehr seines Geburtstages ehrt die Genezareth-Gemeinde den Künstler Hap Grieshaber mit einer Ausstellung von 8 Reproduktionen seiner "Passion" genannten Holzschnitte aus dem Jahr 1935 zum Leben, Sterben und Auferstehen Jesu.

In je zwei Paaren werden im Rund der Kirche kolorierte Holzschnitte zu Verkündigung und Geburt, zu den Jüngern und der Sturmstillung, zu Klage und Kreuzigung und zur Auferstehung und zu Pfingsten gezeigt. In den Nebenräumen stellt die Gemeinde weitere Bilder sowie andere Ausstellungsstücke zu Grieshaber aus.

Beeindruckend ist auch die raumhohe Skulptur hinter dem Altar der Genezareth-Kirche, die den brennenden Dornbusch aus dem Alten Testament symbolisiert, und auf eine Idee von Hap Grieshaber zurückgeht.

Die Ausstellung ist bis Ende April zu sehen. Genezareth-Kirche, Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin-Neukölln Öffnungszeiten: Mo. 12 – 16, Di. – Fr. 12 – 18 und Sa. 11 – 15 Uhr.

KINDERKULTURSONNTAGE 2019

in der KulturKirche nik demus.



ZEIT FÜR NEUE PROJEKTE – NEUES VON DER BÜRGERPLATTFORM

von Katja Neppert, Foto: Katja Neppert

Im vergangenen Jahr wurde das zusätzliche Gräberfeld für Muslime in Neukölln Realität – ein Erfolg von vierJahren Arbeit der Bürgerplattform "Wir in Neukölln". Nun haben wir Energie für neue Themen, doch welche das sein werden, steht noch nicht fest. Grundsätzlich suchen wir ein neues Ziel, das wir auf kommunalpolitischer Ebene durchsetzen können. Ein Ziel, das in der Lage ist, Engagierte in den Gruppen mit langem Atem und Leidenschaft bei der Sache zu halten.

Ende Januar trafen sich Vertreter und Vertreterinnen aller Mitgliedsgruppen zu unserer Jahresklausurtagung in der Dreieinigkeitsgemeinde. Dort beschlossen wir gemeinsam, dass wir in jeder Gruppe ein Themenfindungstreffen abhalten, bei dem wir Ideen sammeln. Ende März tragen wir dann die Ergebnisse zusammen und entscheiden gemeinsam über unseren nächsten Schwerpunkt.

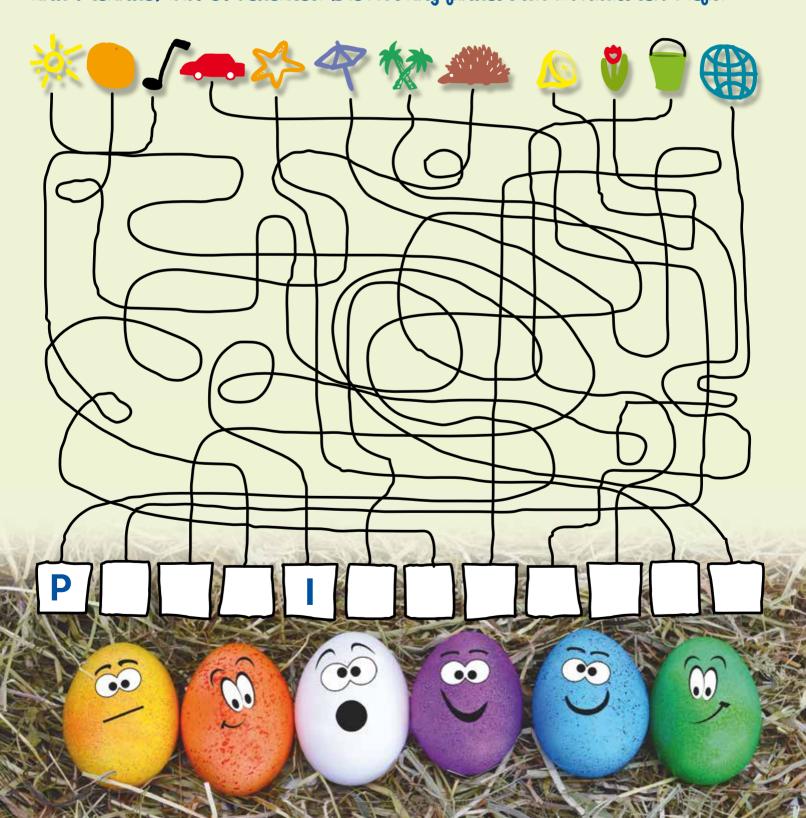
Das Nikodemus-Treffen fand schon Ende Februar statt. Interessierte können sich aber gern bei mir melden und Fragen, Wünsche und Interessen äußern.





Welches Wort wird gesucht?

Nimm den ersten Buchstaben von dem Gegenstand, den du siehst, und trage ihn in das Kästchen unten ein. Dazu musst du aber auch die richtige Linie zum Kästchen verfolgen. Das Lösungswort hat was mit Ostern zu tun. Wenn du es nicht kennst, frage deine Eltern oder deine Freundinnen und Freunde, was es bedeutet. Die Lösung findest du im nächsten Heft.



EINE NACHT IN DER KIRCHE

von Martina Weber, Illustration: Patrick Sappelt



Als Projekt für ältere Kitakinder aus unserer Kita in Begleitung ihrer Eltern oder anderer von den Eltern autorisierter Personen. Schon lange gab es den Wunsch aus der Kita, einmal in der Kirche zu übernachten. Jetzt ist es endlich soweit: Vom Freitag, dem 3. auf Sonnabend, den 4. Mai 2019 werden wir in der Kirche übernachten. Am Freitag gibt uns unser Kantor, Herr Jaekel, eine Orgelführung, wir werden spielen, singen, Geschichten lesen, essen... mehr wird nicht verraten.

In der Nacht schlafen dann alle Kinder und Erwachsenen im Kirchsaal. Hierfür müsst Ihr bitte alles mitbringen, was Ihr zum Schlafen braucht: Zahnbürsten und Kuscheltiere, Schlafanzüge, Kopfkissen, Schlafsack und Isomatte oder Ähnliches. Am Sonnabend essen wir gemeinsam Frühstück und räumen alles wieder auf – nicht, dass es hinterher so aussieht wie auf dem Bild. Wie alles genau abläuft, erfahrt Ihr bei einem Vortreffen oder in einer Rundmail. Deshalb ist es unbedingt notwendig, sich vorher bei mir anzumelden.

Pfn.Weber@KulturKirche-nikodemus. berlin, Betreff: Kitaübernachtung. Bitte schreibt mir euern Namen, Alter und wer euch begleiten wird.

Ich freue mich auf euch!
Eure Pfarrerin Martina Weber



WIR FEIERN OSTERN IN DER KITA

von Manuela Jachmann, Fotos: Manuela Jachmann

Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christenheit. Nach der Passionszeit feiern Christen die Auferstehung Jesu Christi und den Sieg des Lebens über den Tod. Dabei geht es nicht um eine leibliche Auferstehung, sondern darum, Jesus in seiner Bedeutung zu erkennen. Den Kindern gegenüber wird der Tod Jesu nur kurz und ohne Leidensgeschichte erwähnt. Bräuche und Symbole, wie Osterhasen und Ostereier, stehen für das wieder erwachte Leben. Es gibt ein gemeinsames Osterfrühstück mit einem bunten Frühstücksei und danach dürfen die Kinder ihre Osternester im Garten suchen. In der Natur begegnen uns scheinbar tot geglaubte Dinge, die doch leben. Der Baum ohne Laub – der im Frühling aufblüht, das Samenkorn, das in die Erde gelegt wird – und aufkeimt. Die Kinder entdecken – wider Erwarten regt sich Leben.



NIKODEMUS IN BILDERN

Fotos von Klaus Dobler







ZeitKLANG-Gottedienst mit Jasper Libuda am Kontrabass, 17. Februar 2019

ZeitKLANG – Klangschalen,11. November 2018



"Goldlaub" – Jule Unterspann und Volker Jaekel, 21. Oktober 2018



Ausstellungseröffnung – Helmut Morsbach, 21. Oktober 2018



Gemeinde-Adventsfeier, 2. Dezember 2018







Impressionen der Gemeinde-Adventsfeier, 2. Dezember 2018

NEUES AUS MARTIN-LUTHER

7 Wochen ohne

"Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen"

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie "Hat es geschmeckt?" oder "Wie sehe ich aus?" dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden.

Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht wehtue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion "Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen" widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet.

Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein. Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Wir treffen uns immer dienstags jeweils von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde.

Singt Jubilate

Wer mag, kann sich ab Woche 2 bereits um 18.15 Uhr einfinden. Wie in den vergangenen Jahren möchten wir neue bekannte und unbekannte Lieder aus dem Gesangbuch "Singt Jubilate" singen.

Begleitet werden wir dabei von Jörg Kupsch. Nach einer kleinen kulinarischen Stärkung starten wir mit diesen Themen:

Veranstaltungsort:

Ev. Kirchengemeinde Martin-Luther, Fuldastr. 50, 12045 Berlin, Tel. 609 77 49-0, www.martin-luther-neukoelln.de E-Mail: info@martin-luther-neukoelln.de Woche 1/5. März: Die Wahrheit suchen (Psalm 25,4–7)
Woche 2/12. März: Die Wahrheit erkennen (Genesis 3,1–7)
Woche 3/19. März: Ehrlich zu einander sein (Kolosser 3,8–11)
Woche 4/26. März: Sich selbst nicht belügen (2. Samuel 12,1–7)
Woche 5/2. April: Wahrhaftig leben (1. Johannes 3,16–18)

Woche 6/ 9. April: Für die Wahrheit streiten (Apostelgeschichte 17,16-24)

Woche 7/ 16. April: Die Wahrheit erwarten (Johannes 14,1-7)

Wir freuen uns auf Sie und Euch! Anja Siebert-Bright & Alexander Pabst





Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,

Beratung jederzeit

auf dem Hof

Nur Hermannstraße 140 Ecke Juliusstraße



Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:





Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur





Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

2 625 10 12 (Tag und Nacht) · www.bestattungshauspeter.de



RECHTSANWÄLTIN

FAMILIENRECHT

ERBRECHT

VERKEHRSRECHT

KOTTBUSSER DAMM 65 10967 BERLIN TEL: 030/3644 2018 Fax: 030/6956 8656

SABINE.SCHWERTLE@ANWALT-LICHTENRADE.DE



& Vollreiniauna

Filiz & Osman Güroglu

Unser Service: Abmessen und Anbringen von Gardinen und Vorhängen bei Ihnen zu Hause!

Tel: 030 / 516 300 24 Planetenstraße 51 · 12057 Berlin Mo & Sa 9 - 13 Uhr - Di - Fr 9 - 18 Uhr



Dobhardt

FARB- und RAUMGESTALTUNG

Für einfache oder auch anspruchsvollere Renovierungsarbeiten stehen wir Ihnen gern mit Rat und Tat zur Verfügung.

Thorsten Dobhardt

Karl-Marx-Straße 12a · 12043 Berlin (Neukölln) Fon/Fax 030 · 75 70 95 71 · Mobil 0176 · 50 32 18 18 www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de

Moldt Bestattungen

Nach über 100 Jahren am Reuterplatz jetzt im



Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 2623 26 38 Wir kommen ohne Mehrkosten ins Haus und beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung. Wir überzeugen durch erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis.



Alles auf einen Klick: Gottesdienste, Konzerte und Neuigkeiten aus den Gemeinden und dem Kirchenkreis

www.neukoelln-evangelisch.de

Telefonseelsorge Berlin e. V.

anonym | rund um die Uhr erreichbar



Wir helfen auf die Beine ... 0800 111 0 111 (gebührenfrei)

DAS LICHTKREUZ IM VIVANTES KLINIKUM NEUKÖLLN (KNK)

Foto: Sabine Kamp



Der Künstler Ludger Hinse aus Recklinghausen hat ein zweimal zwei Meter großes Lichtkreuz geschaffen. Durch das transparente Material Radiant verändert sich die Farbe, in der das Lichtkreuz wahrzunehmen ist, permanent. Das Tageslicht lässt es von transparent, unifarben oder schillernd wie ein Regenbogen erstrahlen.

Das Lichtkreuz wird in der gesamten Fastenzeit 2019 in der Haupthalle des Vivantes Klinikums Neukölln ausgestellt werden. Unter der Decke schwebend, wird es durch die Luftbewegung ständig in Bewegung sein.

Das Lichtkreuz erinnert an die ständige Veränderung, die unser Leben bewegt, und spannt einen Bogen zwischen den Polen unseres Lebens, zwischen Geburt und Tod, Gesundheit und Krankheit, Freude und Leid, Erfolg und Misserfolg, Stärke und Schwäche, Anerkennung und Ablehnung, Glück und unerfüllte Sehnsüchte,

Mittwoch, 6. März 2019, 14.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung, Ort: Haupthalle des Vivantes Klinikums Neukölln (kurz KNK), Rudower Straße 48, 12351 Berlin

Donnerstag, 14. März 2019, 14.30 – 18 Uhr: Seminar: "Loslassen und Finden – Sterbende sind hörend".

Referentin: Dr. Monika Renz, Leiterin der Psychoonkologie, Kantonsspital St. Gallen, Ort: Festsaal des KNK

Eine Anmeldung ist erforderlich über: sabine.kamp@vivantes.de

Donnerstag, 14. März 2019, ab 19.30 Uhr: Öffentlicher Vortrag: "Was ist gutes Sterben – Das Ich stirbt in ein Du hinein".

Referentin: Dr. Monika Renz, Leiterin der Psychoonkologie, Kantonsspital St. Gallen, Ort: Festsaal des KNK

Freitag, 29. März 2019, 19 Uhr: WIEDER LACHEN LERNEN Ein Abend mit dem VIVANTES-Gospelchor Sing&Swing Leitung: Christoph Wilcken Ort: Haupthalle des KNK

Ostersonntag, 21. April 2019, 10 Uhr: Ökumenischer Abschlussgottesdienst, Ort: Haupthalle des KNK

Ausstellung und begleitende Veranstaltungen basieren auf einer Initiative der kath. Seelsorge im KNK und werden in Zusammenarbeit mit der ev. Seelsorge im KNK und der Geschäftsführung des Vivantes Klinikums Neukölln durchgeführt.



IMPRESSUM

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirche Nikodemus, Berlin-Neukölln

Redaktion: Sabine Krumlinde-Benz, Angelica Dinger, Jörg Kupsch, Barbara Merziger, Katja Neppert, Fred-Michael Sauer, Martina Weber

Gestaltung: Fred-Michael Sauer, Titelbild: t0m15/stock.adobe.com

Auflage: 1.000 Exemplare

 $Nament lich gekennzeichnete \, Artikel \, geben \, nicht \, in \, jedem \, Fall \, die \, Meinung \, des \, GKR \, wieder. \, F\"{u}r \, eingereichte \, Manuskripte, Vorlagen, Abbildungen \, wird \, keine \, Gew\"{a}hr \, \ddot{u}bernommen.$

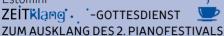
Ein Abonnement des Magazins der KulturKirche nik demus kostet 10,−€ im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.

E-Mail: magazin@nikodemus-berlin.de

GOTTESDIENSTE

MÄRZ

Sonntag, 3. März, 17 Uhr Estomihi



Lea Hoffmann - Tanz. Pfarrerin Martina Weber – Liturgin. Volker Jaekel – Musik

Sonntag, 10. März, 10 Uhr



GOTTESDIENST MIT TAUFE

Pfarrerin Martina Weber. Jörg Kupsch - Musik





ABENDGOTTESDIENST Pfarrerin Martina Weber, Volker Jaekel – Musik

Sonntag, 24. März, 10 Uhr





Freitag, 29. März, 18 Uhr **TAIZÉANDACHT** IN ST. CHRISTOPHORUS

Sonntag, 31. März, 10 Uhr



GOTTESDIENST MIT AGAPEMAHL

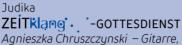
Lektor Dirk Lehmann. Volker Jaekel - Musik





APRIL

Sonntag, 7. April, 17 Uhr



Juliane Kunzendorf – Sopran, Martina Weber – Liturgin, Volker Jaekel - Piano / Orgel

Sonntag, 14. April, 10 Uhr Palmsonntag



Lektor Dirk Lehmann, Volker Jaekel – Musik

Donnerstag, 18. April, 18 Uhr Gründonnerstag GOTTESDIENST MIT TISCHABENDMAHL Pfarrerin Martina Weber. Jörg Kupsch – Musik

Freitag, 19. April, 18 Uhr Karfreitag GOTTESDIENST

Pfarrerin Martina Weber. Lektor Dirk Lehmann, Volker Jaekel – Musik

Samstag, 20. April, 23 Uhr Osternacht

GOTTESDIENST MIT DEM CHOR DER NIKODEMUS- UND MARTIN-LUTHER GEMEINDE, OSTERFEUER

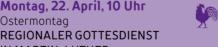
Pfarrerin Martina Weber. Volker Jaekel – Musik

Sonntag, 21. April, 10 Uhr



Pfarrerin Martina Weber, Lektor Dirk Lehmann, Volker Jaekel - Musik

Montag, 22. April, 10 Uhr Ostermontag



Freitag, 26. April, 18 Uhr TAIZÉANDACHT IN ST. CHRISTOPHORUS

IN MARTIN-LUTHER



Sonntag, 28. April, 17 Uhr

Quasimodogeniti **ABENDGOTTESDIENST** Pfarrerin Martina Weber,

Volker Jaekel – Musik



MAI

Sonntag, 5. Mai, 10 Uhr Misericordias Domini GOTTESDIENST



Sonntag, 12. Mai, 17 Uhr

Lektor Dirk Lehmann

Jubilate ZEİTKIANG - GOTTESDIENST

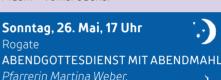
Judith Brandenburg – Bandoneon, Martina Weber – Liturgin, Volker Jaekel – Piano



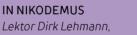
Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr Kantate

GOTTESDIENST

Pfarrer Ralph Döring-Schleusener. Musik – Volker Jaekel



Donnerstag, 30. Mai, 10 Uhr Christi Himmelfahrt REGIONALER GOTTESDIENST



Volker Jaekel - Musik

Volker Jaekel – Musik



Freitag, 31. Mai, 18 Uhr TAIZÉANDACHT

IN ST. CHRISTOPHORUS









Morgengottesdienst

Abendgottesdienst

Hoher Musikanteil

FREUD UND LEID

Gott spricht:

Suche Frieden und jage ihm nach! Psalm 34.15

Verstorben: Dorothea Rünger, 81 Jahre

Mit kirchlichem Geleit wurden Günter Willi Paul Apitz, 81 Jahre Günter Ganschow 70 Jahre zu Grabe getragen

Getauft wurde: Nicolas James Miebach

Unterstützen die KulturKirche demus mit eine SPENDENBUTTON

er www.kulturkirch

odemus.berlin





Nansenstraße 12-13 12047 Berlin-Neukölln Tel. 030 · 624 25 54 · Fax 030 · 34 74 52 14 www.KulturKirche-nikodemus.berlin E-Mail: kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin

GEMEINDEBÜRO

Heidemarie Rother Öffnungszeiten: Montag 10-12 Uhr, Mittwoch 9-11 Uhr, Donnerstag 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung Tel. 030 · 624 25 54 E-Mail: kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin Vom 28. Januar bis 8. Februar 2019 ist das Gemeindebüro geschlossen!

PFARRERIN

Martina Weber Tel. 030 · 624 25 54 E-Mail: pfn.weber@KulturKirche-nikodemus.berlin Sprechzeiten nach Vereinbarung und dienstags von 12.12-13.13 Uhr im Café Niko

KIRCHENMUSIK

Volker Jaekel, Tel. 030 · 32 52 94 99 E-Mail: jaekel@KulturKirche-nikodemus.berlin

KINDERTAGESSTÄTTE

Manuela Jachmann Nansenstraße 27-30, 12047 Berlin-Neukölln Anmeldung für Kitaplätze: Tel. 030 · 624 49 69, E-Mail: kita@KulturKirche-nikodemus.berlin

GEMEINDEKIRCHENRAT

Clemens Adori adori@KulturKirche-nikodemus.berlin

GEMEINDEMANAGEMENT / RAUMVERGABE

Felix von Ploetz Tel. 030 · 609 77 49 26. ploetz@KulturKirche-nikodemus.berlin

CAFÉ NIKO

Montag bis Freitag, 10-17 Uhr, Tel. 030 · 62 73 22 84

BANKVERBINDUNG

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd Bank: Berliner Sparkasse SEPA-Überweisung IBAN: DE 97 1005 0000 4955 1905 40 **BIC: BIC: BELADEBEXXX**



VERANSTALTUNGEN IN NIKODEMUS

Anfragen an: jaekel@KulturKirche-nikodemus.berlin

Das nächste magazin der KulturKirche nik ≢demus erscheint Ende Mai 2019 mit dem Thema: Eiszeit



Benötigen Sie oder Ihr Angehöriger Hilfe?

Wir helfen und pflegen mit hoher fachlicher Kompetenz und viel menschlicher Zuwendung



- durch die Diakonie-Station Neukölln bei Ihnen zu Hause
- in der Haltestelle Diakonie · ein spezielles Angebot für Demenzerkrankte

Kirchgasse 62 · 12043 Berlin · T 030-685 90 51



- in unserer Tagespflege fühlen Sie sich ganz wie zu Hause Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · 2 030 - 63 22 54 74
- in unserem Seniorenheim finden Sie ein neues zu Hause Erich-Raddatz-Haus Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · 2 030 - 63 22 54 0

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Ihre Diakonie-Pflege Simeon gGmbH

www.diakonie-station.de



